



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

597 (21.12.1917) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-176132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-176132)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Demographisch für den allgemeinen und Einzelbedarf: Chefredakteur Dr. Fritz Goldbaum; für den Anzeigenmarkt: Anton Griesler, Traudl, Verlor, Drude; Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger & M. H. H. Schmidt in Mannheim — Druckvertrieb: General-Anzeiger-Blatt in Frankfurt; Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945, 7946. — Postfach-Nr. 2917 Ludwigshafen a Rh.

Anzeigenpreis: Der Blatt-Kontingentspreis 50 bzw. 60 Pfg. Restkontingente III 2.—, Gesamtwert: 100 Pfg. pro Zeile, 10 Pfg. pro Spalte, 10 Pfg. pro Tag. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Abgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umgeb.: monatlich 1.70 Mark, 3 Monate 4.80, 6 Monate 9.00, 1 Jahr 17.00 Mark. Postkontingent: monatlich 1.00, 3 Monate 2.80, 6 Monate 5.00, 1 Jahr 10.00 Mark.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

An der Schwelle der Friedensverhandlungen.

Ausfall.

Wir stehen unmittelbar an der Schwelle von Verhandlungen, deren ungeheure Tragweite wir hier mehrfach betont haben. Es geht im letzten Grunde nicht um Rußland, Litauen und Polen, sondern um Europa. In Brest-Litowsk soll der Grundstein einer neuen weltpolitischen Konstellation gelegt werden. Wir müssen einen Einfluß zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland und der Türkei zu schaffen suchen. Das bedingt, daß die Großmachtinteressen der verhandelnden Völker voranstehen müssen dem Selbstbestimmungsrecht der kleinen Nationen, daß wir als Sieger doch den Russen einen billigen Frieden gewähren — selbstverständlich in voller Wahrung unserer militärischen und politischen Interessen im Osten, da keine politische Konstellation ewigkeitsweit hat. Die Wiedererstattung der Türkei und die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland müssen die obersten Richtlinien für die diplomatischen Bemühungen unserer Vertreter in Brest-Litowsk sein. Wir müssen England das europäische Spiel verderben. Sie wollen einen Frieden auf Kosten Rußlands und der Türkei machen, der uns ewig im Osten binden und uns eines wertvollen Bundesgenossen berauben würde. Wir wollen und müssen einen umgekehrten Frieden machen.

Manche deutschen Blätter haben die Absichten Kühlmanns im Osten zu ergründen oder zu erräteln gesucht und sich in etwas nervöser Besorgnis gefaßt. Die National-liberale Correspondenz gibt sich die Mühe zu versichern, daß Mißtrauen und Verroßung unangebracht seien.

Beides ist unvereinbar mit dem Zutrauen, das wir alle zur Obersten Heeresleitung haben können und haben sollten. Glaubt man denn, daß in den Fragen der Friedensverhandlung die entscheidende Mitwirkung Hindenburgs und Ludendorffs ausschlaggebend sei. Heißt es nicht diese beiden Männer unterschätzen, wenn man die Meinung vertritt, als könne Herr von Kühlmann Deutschlands Unheil schmieden. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist doch nicht Deutschlands unverantwortlicher Friedensdiplomate. Was z. B. die Ostfragen anlangt, ist es kein Geheimnis, daß er in der Form des Vorgehens mit der Obersten Heeresleitung völlig einig ist und daß er in der Sache hinter der Obersten Heeresleitung zum mindesten nicht zurückbleibt.

Der Reichskanzler und Herr von Kühlmann haben mehrere Tage im Großen Hauptquartier Beratungen mit unseren Heeresführern, die doch auch im eigentlichen Sinne unsere Volksherrscher sind, gepflogen; daß diese letzteren um der schönen Augen Englands willen deutsche Interessen preisgeben, ist ausgeschlossen. Ausgeschlossen aber ist ebenso, daß ein Frieden gegen ihr Votum zustande kommt. Haben wir Vertrauen zu ihnen, dann dürfen wir auch Vertrauen haben, daß Herr von Kühlmann seinen angeblichen englischen Spionagen nicht wird schenken dürfen, uns nicht in eine Konstellation hineintreiben wird, die uns zum Kontinentaldegen Europas herabwürdigt. Und zudem: der Zwang der weltpolitischen und militärischen Lage im Westen wird mächtiger wirken als die Sehnsucht nach der Verständigung mit England, wenn sie noch irgendwo blühen sollte. Denken wir doch, welche Absicht unsere Linke stets vor einem Sonderfrieden mit Rußland geäußert hat. Der sei unmöglich und sei ein lächerliches Phantom, dem nur die Alldeutschen nachjagten, das würden die Russen nie machen und wir dürften es nicht machen, sondern nur der allgemeine Frieden sei möglich, notwendig, der Weisheit letzter Schluss und könne allein Europa befähigen. Und als dann der Sonderfrieden winkte — schweig die Linke und na'm Un! (Wahrscheinlich wird sie sogar über kurz oder lang entdecken, daß sie ihn eigentlich von jeher befürwortet habe.) Unter diesem gewaltigen Zwang der Lage — denken wir — werden auch unsere Unterhändler in Brest-Litowsk stehen. England kennt seinen Mittelweg zwischen Sieg und Niederlage — wenn das Glück unserer Waffen uns einer Kombination zuführt, die gestattet, den Keiler vom Atlantischen Ozean her zu tragen, müssen wir Karren oder Hochverräter sein, wollten wir sie nicht ergreifen.

Die Entente sucht natürlich die sich anbahnenden Verhandlungen zu durchkreuzen und der maximalistischen Regierung ein Bein zu stellen. Wir begrüßen es daher, daß wie es scheint, zwischen Regierung und Reichstag eine volle Einigkeit über die Richtlinien unseres Vorgehens in Brest-Litowsk erzielt ist. Wenn eine Stunde von uns allen politische Disziplin fordert, so ist es diese, da ein neues Europa im Werden. Die Arbeit am Sturz der Maximalisten scheint nach heutigen Nachrichten hauptsächlich von der Ukraine her betrieben zu werden, die Opposition, die von dort aus der Petersburger Regierung gemacht wird, ist einseitiges Werk. Bis zum Beweise des Gegenteils vermögen wir die Bedeutung der noch nicht beruhigten inneren Kriegen nicht zu überschätzen — auch in Petersburg gibt es neuerdings wieder Intrigen, die zur Verhängung des Belagerungsstandes geführt haben. Man darf nicht übersehen, daß die Maximalisten im Gegensatz zu ihren wortreichen Vorgängern durch Lenin gewirkt haben. Eine solche Tat ist vor allem das rätselhafte Friedensangebot an alle kriegsführenden Mächte mit dem Zusatz, daß die Regierung der Verbündeten sich dieser Aktion anzuschließen, Rußland zu Sonderverhandlungen mit dem Feinde zwingen werde. Dieses Friedensangebot entspricht den offenen oder geheimen Wünschen der überwältigenden Mehrheit des russischen Volkes. Während die Bolschewiken auch der ehemals so populäre Kerenski, immer wieder in den Bann der Entente politiker gerieten und das Zukunftsziel Rußlands einzig in der Fortsetzung des Krieges „bis zum siegreichen Ende“ sahen, ist das Volk in immer steigendem Maße zur instinktiven Erkenntnis gelangt, daß nur ein rascher

Friede ihm die Möglichkeit bietet, die großen Errungenschaften der Revolution zu retten, ehe das Reich an der stetig wachsenden Anarchie zugrunde geht. Die trügerische Betonung des Friedensangebots hat daher den raschen Siegeslauf der Maximalisten befördert und auch in den Wahlen für die konstituierende Versammlung schneidet sie offenbar gut ab, weil diese Mitläufer aus anderen Parteien gerade mit Rücksicht auf diesen Kardinalpunkt für die maximalistischen Kandidaten stimmen. Es ist also recht wahrscheinlich, daß sie den inneren Schwierigkeiten Herr werden. Sollte aber doch über kurz oder lang eine andere Regierung zur Macht gelangen, so darf sie wohl innerpolitisch anders orientiert sein, aber sich nicht mehr der übermächtig gewordenen Friedenssehnsucht entgegenstellen, wenn sie die Herrschaft über die Bolschewiken behalten will. Dafür haben die Maximalisten gesorgt.

Reichstag und Friedensverhandlungen.

Berlin, 20. Dez. (W.B. Amtlich.) Der Reichskanzler empfing heute Nachmittag Vertreter sämtlicher Reichstagsparteien zu einer vertraulichen Besprechung über die durch den Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland geschaffenen politischen Lage. Der Reichskanzler teilte mit, daß der Kaiser ihm das Mandat zum Abschluß der Friedensverhandlungen erteilt und daß er den Staatssekretär von Kühlmann als Unterhändler bestellt habe.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gab einen Überblick über den geplanten Gang der zukünftigen Verhandlungen und legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Regierung sich dabei leiten lassen wird.

Nach eingehender Aussprache wurde die Zustimmung aller anwesenden Abgeordneten zu den in den Ausführungen des Staatssekretärs dargelegten allgemeinen Richtlinien festgestellt.

Ran einigte sich ferner dahin, daß die nächste Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages am 3. Januar stattfinden soll.

Berlin, 21. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Es geschah doch noch Zeichen und Wunder. Zum erstenmal erlebt man es, daß die Teilnehmer der interfraktionellen Besprechungen und der Beratungen beim Kanzler wirklich sich halten. Gestern abend war über den Verlauf der Konferenzen nichts zu erfahren und auch die heutigen Morgenblätter begnügen sich mit dem Abdruck der vom Wolffbüro verbreiteten offiziellen Darstellung. Nur der „Berliner Botenbote“ sucht nach Einzelheiten aufzuspüren, die er „aus Reichstagskreisen“ erfahren haben will. Aber auch er begnügt sich mit der Feststellung von Neuheitsigkeiten, wie der, daß die Verhandlungen mehr als 4 Stunden in Anspruch genommen hätten, daß dabei „eine Reihe von Fragen angefaßt worden sei, deren Lösung eine geschickte, vorsichtige und geduldige Hand erfordern“ und dergleichen europäische Redensarten mehr.

An den zwischenparteilichen Besprechungen hatten teilgenommen von nationalliberaler Seite die Herren Dr. Stresemann und v. Richthofen, von dem Fortschritt der Abgeordnete Fischbeck, vom Zentrum die Herren Trimborn und Erzberger, von den Sozialdemokraten die Herren Scheidemann und Ebert. Hernach beim Kanzler waren dann auch die Polen, die Konfessionellen und die Unabhängigen Sozialdemokraten zur Stelle.

Der „Vorwärts“ bemerkt zu den vertraulichen Besprechungen: Wenn die Richtlinien, die Herr von Kühlmann für die bevorstehenden Verhandlungen aufstellt, die Zustimmung aller Abgeordneten fanden, so ist das unter solchen Umständen eine bemerkenswerte Feststellung. Darüber hinaus erzählt man noch, daß bei der Besprechung nur die Vertreter der beiden extremen Parteien, nämlich Graf Westarp und Herr Hugo Haase, in Nebenfragen an der Regierungserklärung Kritik geübt, sich aber ihren Grundzügen ebenso wie die übrigen Parteilührer angeschlossen hätten.

Der Reichskanzler hatte gestern den geplanten Empfang der stimmsührenden Bundesratsmitglieder nicht abhalten können. Die Besprechung dürfte heute oder morgen stattfinden.

Nachzutragen ist noch, daß der eigentliche und einzige Bevollmächtigte des Deutschen Reiches bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk Herr von Kühlmann sein wird. Die anderen Herren, die in diesen Tagen genannt worden sind, Herr von Rosenburg, Geheimrat Fieber, Ministerialdirektor Johannes und Ministerialdirektor Krieger, werden sich nicht dauernd am Verhandlungsort aufhalten, sondern nur je nach Umständen und von Zeit zu Zeit immer wieder nach Berlin zurückkehren.

Bessern Nacht hat Herr von Kühlmann die Reise nach Brest-Litowsk angetreten. In seiner Besetzung befinden sich Ministerialdirektor Krieger, Ministerialdirektor Johannes, Legationsrat von Haesch und Herr von Ballinquant. Vorher fuhren der türkische Minister des Auswärtigen, der türkische Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt und der Berliner Botschafter Halki Pascha mit dem Fahrplanmäßigen Zug nach Brest-Litowsk ab.

in Köln, 21. Dez. (Berl. Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt zu den Friedensverhandlungen mit Rußland:

Die Öffentlichkeit beschäftigt sich augenblicklich sehr lebhaft mit der Frage, ob der Reichstag an den Friedensverhandlungen beteiligt werden soll, oder ob es nicht zweckmäßiger sei, nur die Reichsleitung sich mit dem Abschluß des Friedens mit Rußland befassen zu lassen. Die Regierung scheint indes, wie übrigens nicht gut anders zu erwarten war, sich die Befolgung des Reichstags und seiner Ratsbedeutung zu versichern, wenn sie jetzt das schwierige Werk eines Friedensschlusses mit Rußland in Angriff nimmt. Fraglich erscheint im Augenblick nur, ob nunmehr der Hauptauschuß des Reichstags in Veranlassung treten soll, um bei jeder etwa auftauchenden ersten Schwierigkeit der Reichsleitung mit Rat und Tat beistehen zu können, oder ob es genügt, daß sich die Führer der Parteien mit der Regierung über die grundlegenden Fragen des Friedens mit Rußland verständigen und ihr dann vertrauensvoll die Führung der Friedensverhandlungen zu überlassen. Der Reichskanzler hat die Mitglieder des von Michaelis ins Leben gerufenen Sonderauschusses, vorführt um je einen Vertreter der Deutschen Fraktion und der unabhängigen Sozialdemokraten. Am Donnerstag zu einer Beratung zusammenzurufen und in fähernden parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es vom Verlauf dieser Besprechungen der Führer der Reichstagsparteien mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen, die sich im Hauptquartier noch von den Anschauungen der Obersten Heeresleitungen vernachlässigen konnten, abhängen werde, ob der Hauptauschuß des Reichstags zusammengerufen wird oder nicht.

Die Mitglieder der russischen Abordnung.

Amsterdam, 20. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Ein hiesiges Blatt meldet aus Petersburg vom 18. Dezember: Gestern ist die russische Abordnung zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk abgereist. Sie besteht aus dem nationalliberalen Professor Bokrowski, dem Diplomaten Pobrowski, dem Admiral Swanow und dem Finanzmann Ohlenski.

Die Gegenarbeit der Entente.

Berlin, 21. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Die innerpolitischen Zerwürfnisse in Rußland werden, wie es scheint, von der Entente zu Einmischungsversuchen benützt. So sollen am 10. Dezember in Kiew Gefasche Englands und Frankreichs in der Zentralrada ihr Beglaubigungsschreiben abgegeben haben.

in Köln, 21. Dez. (Berl. Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der französischen Grenze: Mit einer Differenz, für die man in Rußland dankbar sein wird, enthält heute der „Köln“, daß der neugeschaffene militärische Rat der Verbandsmächte in Versailles seit mehreren Tagen schon die nötigen Mittel und Wege berät, wie man am besten den mit dem abgeschlossenen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen nicht einverstanden militärischen Elementen und Heeresstellen zu Hilfe eilen kann. Nachdem das Blatt als solche Heeresstelle die Truppen Kaledins, zwei tschechisch-slowakische Divisionen und insbesondere die 200 000 Mann genannte hat, an deren Spitze, unterstützt von dem französischen General Rampon, der polnische General Dombor-Rusnicki steht, bemerkt es dazu wörtlich: Diese Heeresstelle scheint allerdings wenig zahlreich, aber da sie allein fest gegliedert und zum Kampf bereit sind, verdient ihre Haltung seitens der Verbündeten ernsthaftige Beachtung. Unmittelbar bevorstehende Belästigungen werden unseren Wunsch beweisen, diese Heeresstelle in vollständigster Weise möglichst zu unterstehen.

Die Allierten warten ab.

London, 20. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Times melden, es verlautet, daß die Vereinigten Staaten von Amerika und die Allierten auf der Pariser Konferenz übereingekommen seien, keine bestimmte Haltung gegenüber Rußland anzunehmen, ehe sie eine gemeinschaftliche Politik festgestellt hätten.

Lenin sitzt im Sattel.

Berlin, 21. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Berichterstatter der „Times“ schreibt aus Petersburg: Von einem politischen Umschwung ist in den arabischen Städten wenig zu spüren. Lenin sitzt im Sattel. Seine Bemühungen sind gegenwärtig in der Hauptsache darauf gerichtet, der öffentlichen Unsicherheit besonders in den Straßen ein Ende zu machen.

Bervollkommnung der japanischen Streitkräfte.

Petersburg, 19. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Eine Meldung aus Madi-mostok vom 18. Dezember bestätigt, daß Japan keine Feindseligkeiten begonnen hat. Sie versuchen auf jede Weise geschäftliche und Handelsbeziehungen zu unterhalten, die wegen des großen Rubelsturzes trotz der verschiedenen Verteidigungsmassnahmen gleich Null wären. Vom nächsten Januar ab beginnt Japan mit der Ausführung ungeheurer neuer Pläne, die auf die Bervollkommnung der Land- und Seestreitkräfte hinführen. Das Programm sieht eine Erhöhung der Menge und der Stärke der militärischen Einheiten vor. Die Bedingungsartillerie wird vermehrt, die sich im gegenwärtigen Kriege als eine besonders

Großfeuer.

Fortnachts und Weihnachtsfeierlichkeiten heute morgen gegen 4 Uhr die Bewohner der Innenstadt aus dem Schlummer. Die freiwillige Feuerwehr wurde alarmiert. Um 1.10 Uhr war die Feuerwehreinheit gerufen worden. Das Saaltheater brannte. Als wir kurz nach 4 Uhr an der Brandstätte eintrafen, fand das allen Raumtheatern wohlbeliebte Gebäude in N 7 in hellen Flammen. Der Todtschlur war bereits eingedrungen. Den Nachbarnschaften blieb nichts anderes übrig, als das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das ist denn auch gelungen. Der Theaterbau selbst ist völlig ungeschädigt. Bei dem vielen Holzwerk, das in den großen Saal eingebaut war, konnte zwar die Dampfheize, die gewaltige Wassermaße in die Flammen warf, nicht verhindern, daß das Feuer mit großer Schärfe um sich zog, aber das verbeerende Element wurde doch so weit gebündelt, daß es sich innerhalb der Umfassungswandern entzünden mußte. Die Bewohner der Nachbargebäude wurden nicht geringe Angst ausgedrückt haben. Die Sanbaufrage ist nicht allzu breit. Zur Rechten befindet sich ein Freibadhaus, das nur durch einen kleinen Abstand vom Theater getrennt ist, zur Linken die Wasserleitung.

Mit dem Saaltheater ist ein Stück Alt-Manheim in Schutt und Asche gefallen. Die zur Erbauung des Hofgartens wurden im großen Saal im Hochparterre und im kleinen Saal im zweiten Stock unzählige Festlichkeiten und Veranstaltungen abgehalten. Viel Trost und Lebenslust haben die Räume im Laufe der Jahre gesehen, in denen Manheim sich von der handbetrieblenden Mittel- zur industriellen Großstadt entwickelte. Als sich das deutsche Variete zu entfalten begann, verpachtete die Saalbau-Aktien-Gesellschaft, die das Gebäude errichtet hatte, den großen Theateraal an einen Unternehmer, der sich mit glänzenden Programmen einführte und so den guten Ruf begründete, den das Saaltheater als Variete nicht in ganz Deutschland gemessen hat. In früherer Erinnerung dürfte noch sein, daß im großen Saal nach der Umwandlung des Gebäudes durch die Apollo-Theater-Gesellschaft übergehend und Operetten gegeben wurden. Schließlich wurde es vor einigen Jahren an eine Filmgesellschaft verpachtet, die ihren Betrieb fast ausschließlich auf den kleinen Saal ausdehnte, der nach entsprechender Umgestaltung unter dem Titel „Kammerspiele“ in die Reihe der Manheimer Kinos eintrat. Man sieht die Geschichte des Saaltheaters ist recht wechselvoll. Niemand hat sich träumen lassen, daß dieses Weital das Schauspiel spielen würde.

Der Polizeibericht übermittelt uns folgende Meldung: Zu vergangener Nacht gegen 8 Uhr zündete im Saaltheater, N 7, und bis jetzt noch unbekannter Ursache ein Brand, durch welchen das ganze Anwesen vollständig ausgebrannt. Der im Gebäude wohnende Pächter mußte mit seiner Familie von der Feuerwehreinheit durchs Feuer seiner Wohnung gerettet werden. Das Feuer wurde von der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt und gelöscht. Der durch den Brand entstandene Vermögensschaden wird auf 2 bis 300 000 Reichsmark geschätzt. Die Ursache des Brandes liegt an der Hand Brandstiftungen davon. Beim Einrücken des Feuerwehreinheit wurde ein Feuerwehreinheit verurteilt.

Ueber 200 Patrouillen.

Man hört, so oft, daß die aufblühende Bevölkerung der ersten Kriegsjahre verfallen sei, daß nun das eiserne Hühnergeschrei, der unbesiegbare Mülle durch Dürren und Sagen an seine Stelle getreten sei. Das hat wohl keine Richtigkeit. Doch aber doch noch jene helle Bevölkerung und draufgängere Kampfesfreudigkeit vorhanden ist, das beweist einmal wieder der Bizeidweibel Joseph Felder aus Freiburg i. Br. von der neunten Kompagnie des Landsturm-Inf.-Regts. 110. Seit Kriegsbeginn brauchen an der Front hat er in mehr als 200 Patrouillen gegen den Feind bewiesen, daß er nicht zu denen gehört, die die lange Dauer des Krieges niederbrückt, sondern daß er jetzt noch im dritten Kriegsjahre seine Pflicht zu tun weiß. Und nicht ermüdet oder nachlässig, denn es heißt, für sein Vaterland zu kämpfen. Im Herbst der Woche hat er am 10. Dezember 1917 einen französischen Hauptmann tot und einen Untermann lebend zu Fuß gefangen. Und ein folgenden Tag gar 48 Mann zu Gefangenen gemacht, wofür er damals das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt.

Unermüdet hat er von da ob seine Patrouillen gemacht und mannde Heldentat ausgeführt. Besonders erwähnenswert aber ist eine seiner letzten Patrouillen. Zwar glückte die Unternehmung wegen der an Zahl überwindlichen Übermacht des Gegners nicht, sie aber zeigt, wie unerschrocken und bis in den Tod getreu der deutsche Soldat handelt.

Der Aufzug war: eine feindliche Feldwache auszuheben. Zu diesem Zwecke wurden einige Aufklärungspatrouillen entsandt, um mehrere feindliche Drahtverbindungen, die an dieser Stelle oft zu hunderten Meter breit waren, zu durchschneiden. Die Franzosen wurden auf diese Durchgänge aufmerksam und als die Patrouille an dem bestimmten Abend zu diesem Hindernis gelangte, waren sie wieder gesponsen. Sofort wurden sie wieder aufgemacht und, da die Zeit schon ziemlich vorgeschritten war, bekam Bizeidweibel Felder den Befehl, mit einer Patrouille in Stärke von zwei Bizeidweibeln, einem Unteroffizier und sieben Mann vorzugehen. Der ganze Trupp bestand aus 60 Mann und 30 Sicherungsposten. In zwei Abteilungen sollte vorgegangen werden, die eine rechts, die andere links. Als der Bizeidweibel Felder durch das dritte Hindernis kam, trat der Gefregieroffizier Badeger, 2. Kompagnie, auf eine in dem eingetretenen Fußpfad (von den Aufklärungspatrouillen herüber) eingetretene Leertine und sog in die Luft. Die Detonation war für die in einer Entfernung von 40 Metern auf der Linie liegenden Franzosen das Zeichen zum Angriff. Gewehrlos und handgranaten überfüllt liefen die Patrouille Felder. Sehr wurde auch der Unteroffizier Badger, 2. Kompagnie, tödlich verwundet; die Gefreiten Karr, 3. Maschinen-Gewehr-Kompagnie und Bernth, 12. Kompagnie, wurden schwer verletzt. Bizeidweibel Felder gab sofort Befehl zum Gegenangriff. Es war eine harte Arbeit den Feind in Schach zu halten, den der Gegner war 30-45 Mann stark, und die Deutschen zählten nur noch 6 Gewehre. Aufrecht, mitten in feindlichen Handgranaten- und Gewehrfeuer stehend verteidigte sich die kleine Schar, von der besonders Bizeidweibel Felder und Bauer sich auszeichneten. Unter dem Schutze dieser heldenmütigen Wache gelang es den nun von hinten nachdrängenden Kameraden die letzten Schritte zu beregen und die Vermundeten in Sicherheit zu bringen. Es war aber auch höchste Zeit, denn die eigene und die des Toten und Verwundeten abgenommene Munition war erschöpft. Mehrmals verdrängte die Franzosen auf die Wehrkräfte einzudringen, aber immer gelang es den Wenigen, sie abzuwehren. Als die Franzosen sahen, daß sie nichts erreichten, forderten sie Sturmabzug an; als aber die Artillerie einsetzte, war die Patrouille mit feindlichen Leuten bereits in der eigenen Ausgangsstellung, ohne dem Feinde Gefangenen überlassen zu haben. Nur der Unteroffizier Badger und dem restlichen Einsetzen der eigenen Personalität des Bizeidweibels Felder war es zu danken, daß die Franzosen trotz der Übermacht unerschütterliche Dinge und ohne jeden Erfolg an Gefangenen und Material vorbeizogen mußten. Wor die Unternehmung auch mißglückt, so war doch die deutsche Ehre gerettet. Die letzte Heldentat über einen bei weitem härteren Feind doch von neuem bezeugen.

Bizeidweibel Felder erhielt für seine heldenhafte Ausdauer und Heldenhaftigkeit das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Es ist die vierte Kriegsauszeichnung, die er durch seine vorhergehenden Patrouillen erwarb. Dem eiserne Kreuz 2. Klasse auch die Babilische überne Heldentat und die militärische Karl-Friedrich-Lapferleinsmedaille. Außerdem wurde er, der als einfacher Wehmann in den Krieg gezogen war, im September 1916 wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Bizeidweibel befördert.

Aus Konstanz gebürtig, von Beruf Schriftföher, hielt er sich die Kriegsausbruch in Freiburg im Breisgau auf. Früher keine Soldaten aus ein Aufposten sein, weiter auszuhalten und verhalten. Früher keine Patrouillen allen zeigen, daß die Befestigung an der Front noch lange nicht verfallen ist und auch durch mehrere, aber nicht weniger heldenhafte Unternehmungen, die der große Heldenbericht nicht immer erwähnen kann, zu einem Mann neuen Vorkoster Jung.

Letzte Meldungen.

Eine neue Rede von Lloyd George.

London, 20. Dez. (W.T.B. Nichtamtlich.) Lloyd George hielt gestern, bevor das Amtschicks in die Weihnachtsferien ging, eine Rede, in der er sich zunächst mit dem Nahrungsmittelmangel beschäftigte, um sodann die allgemeine militärische Lage zu besprechen und zu Lande zu beleuchten. Zwei Umstände seien es, führte er aus, die in jüngerer Zeit die Schwierigkeiten auf dem Nahrungsmittelmarkt erst gelöst hätten, nämlich das Geschloßen der Hoffnung, aus Dänemark und Holland Butter und Margarine zu erhalten, und die Tatsache, daß der Nahrungsmittelmangel bei den Alliierten größer sei, als man vorher angenommen hätte. England habe bedeutende Opfer aus eigenen Mitteln bringen müssen, um die fehlenden Vorräte der Alliierten zu ergänzen. Er sei froh, das englische Volk würde der Lage mit größerem Herzen und größerem Mut gegenüberstehen, wenn es sich entgegenwärtige, daß jede Umänderung, die es ertragen habe, darauf zurückzuführen sei, daß es mit den anderen Alliierten teilen müsse. Er freue sich sagen zu können, daß infolge der Bemühungen des Lebensmittelkontrollrats in London, die viel Besorgnis beunruhigt hätten, bereits eine Besserung sichtbar wäre. Das Ansehen nach Lebensmittel sei wohl dem Mangel an Margarine, Butter und Käse zuzuschreiben. Was den Tee betreffe, so bessere sich die Lage ständig, und es sei zu hoffen, daß sie sich durch vermehrte Erzeugung im Inland zu Gunsten der Margarinebepflegung bei längerer Frist bessern wird. Mittlerweile hätten diejenigen, die solche Vorräte zu beziehen hätten, eine große Verantwortung zu tragen, weil davon behauptet werden müßte, daß sie an alle Klassen der Bevölkerung gewöhnlich verteilt würden. Die gegenwärtigen Unbequemlichkeiten für die Käufer hätten eine berechnigte Mäßigung hervorgerufen; dies sei unnötig, denn die Kaufleute wüßten, welcher Vorkauf vorhanden sei und wann man in der Lage sein würde, die Schenklichkeiten zu überwinden; solange dies aber nicht geschehen sei, sei es ihre Pflicht, die Verteilung gewissenhaft vorzunehmen. Wenn sie sich diese Warnungen nicht zu Herzen gehen ließen, müßte die Regierung die Verteilung der zum Leben notwendigen Dinge selber in die Hand nehmen. (Fortsetzung folgt.)

Colloquium.

m. Köln, 21. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der schweizerischen Grenze: Die der „Matin“ mitteilt, geht in die Wandergängen der Kammer das Gerücht um, Colloquium habe darauf verzichtet eine längere Rede zu halten, nachdem er schon vor der Kommission eingehende Erklärungen abgegeben habe, er werde sich auf einige kurze Aufschlüsse beschränken.

Ein Kollektivvertrag der Alliierten in Rumänien.

c. Von der schweizerischen Grenze, 21. Dez. (Priv.-Tel., g. K.) Der „Matin“ meldet: Die Befehle der Alliierten in Jassy erhielten Befehl zu einem Kollektivvertrag bei der rumänischen Regierung. Die Alliierten wünschen die baldige Einberufung des rumänischen Parlaments. Die Zahlung für die rumänischen Anleihen und Staatspapiere am 4. Januar wurde in Paris und London sichergestellt.

Die „letzte Rettung“ der Entente.

m. Köln, 21. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Genf: Das Kommando der Hochschiff-Kolonien Division wurde dem General Janin übertragen. Die Entente hofft auf die Ueberlieferung eines Tausend Gefangener seitens Italiens und auf einen Aufbruch Wilsons an die Staaten Amerikas behufs Beitritt. Die Gründung verhofft Propagandawerke, damit die Staaten Zentraluropas der Entente treu bleiben.

Die mitteleuropäischen Semitosen für die jetzige Regierung.

c. Von der schweizerischen Grenze, 21. Dezember. (Priv.-Tel.) „Zeit Journal“ meldet aus Petersburg: Die Tagung der mitteleuropäischen Semitosen in Kraslaw hat sich mit geringer Mehrheit für die Unterstützung der jetzigen Regierung ausgesprochen, sofern diese den Frieden bringt. Der mitteleuropäische Semitosenverband galt bisher als Hauptstütze der Kadetten.

Reform des Auswärtigen Amtes.

[2] Berlin, 21. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Anlaß des Falles Burgvogel haben eine Anzahl händburger Großfirmen eine Eingabe an den Kaiser gerichtet. In der wird eine durchgreifende Reform des Auswärtigen Amtes für die Zeit nach dem Kriege gefordert. Das Auswärtige Amt soll nach dem Vorbild des preussischen Generalkonzepts geschaffen werden. Die Beziehung der in dem Dienst der Diplomatie lebenden Persönlichkeiten müsse höher sein, damit die Auswahl des Nachwuchses nicht von den Vermögensverhältnissen abhängt. Auch werden bestimmte befristete Leute müssen in die Diplomatie berufen werden können. Schließlich wird die Frage des deutschen Nachrichtenwesens im Ausland erörtert, die auf besserer Basis aufzustellen sei.

Aufhebung der Zensurfreiheit.

c. Von der schweizerischen Grenze, 21. Dezember. (Priv.-Tel.) „Echo de Paris“ berichtet: Mit dem Eintritt des deutsch-russischen Waffenstillstandes ist die bisherige Zensurfreiheit der literarischen Berichterstattung aus Petersburg und ganz Rußland aufgehoben worden. Die Alliierten und neutralen Korrespondenten haben seit Sonntag ihre Zeitungsberichte nach dem Zustand der Petersburger Regierung vorgelesen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus und die Kriegsteuer.

Wien, 20. Dez. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das Abgeordnetenhaus behandelte den Bericht des gemeinsamen Reichsausschusses über die Kriegsteuer. Nach einer längeren Debatte und nach dem Entschluß der parlamentarischen Mehrheit mit 130 gegen 122 Stimmen den Antrag des sozialdemokratischen Konner an, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses vorerst zu erheben. Damit ist der Kompromiß abgelehnt. Nach Annahme der Vorlage über die Befestigung der Bergarbeiter ging das Haus in die Weihnachtsferien.

Einigung der Militärjungen mit der Madrider Regierung.

Bern, 20. Dez. (W.T.B. Nichtamtlich.) Wie der „Temps“ aus Madrid meldet, haben sich die Militärjungen mit der Madrider Regierung geeinigt zu haben, da letztere ihnen eine gewisse Kasse zugestehen will. Der Kriegsanführer wird demnächst zwei Abgeordnete aller Janten öffentlich empfangen.

Schwere Schneefälle in Frankreich.

Bern, 21. Dez. (Priv.-Tel.) Aus Südfrankreich werden schwere Schneefälle gemeldet. Mehrere Flüsse sind aus dem Ufer getrieben und der Zugverkehr erlitt große Beeinträchtigungen.

[2] Berlin, 21. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der frühere Presschef beim Reichsanwalt, Conrad Freiherr von Braun, ist zum Chef der deutschen Zollverwaltung auf Desei und den übrigen besetzten Anleihen des Reichsausschusses ernannt worden.

Aus dem Haag, 20. Dez. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die Zweite Kammer hat heute eine geheime Sitzung mit der Beratung über den Etat für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten begonnen.

Handel und Industrie.

Vom Tabakmarkt.

Manheim, 19. Dez. (Wochenbericht.) Bei etwas beständigerer Witterung kamen die Ablieferungen in 1917er Tabak seitens der ersten Hand besser in Gang. Neben Sandblättern kamen bedeutende Posten Haupttabake, besonders Schneidgut, zur Verwertung. Wenn auch die pflegliche Behandlung bei einzelnen Posten zu wünschen übrig ließ, der Gesamteindruck der zuletzt in die Magazine eingelieferten Ware stalle aber doch zufrieden. Neben gut gediehenen Mittelsorten sah man nicht selten der Beschaffenheit nach vorzügliche Ware, die mitunter sogar an bessere Auswüchse heranreicht und bei deren knappen Beständen diese vielfach recht gut ersetzen kann. Ein Teil der heutigen Gewächse, der noch unterm Dache hängt, macht eine recht gute Entwicklung durch; es sind dies die Spätgewächse, bei welchen man daher auch auf befriedigenden Güteausfall rechnen kann. Durch Waggomangel wird die Heranbringung der Ware sehr erschwert, zumal obendrein auch nur wenig Gespanne für die Beförderung verfügbar sind; diese ist heute etwa viermal so teuer, wie in Friedenszeiten. Angesichts der besseren Witterung kann das Verpöden der neuen Gruppen besser in Gang. Am Markte für alle Inlandtabake und man fortwährend erhebliche Bessersprüche, aber nur spärliche Andeutungen vor, so daß die Bedarfsdeckung andauernd sehr erschwert war. Bei dem Fehlen allerer Ware auf 1916er Gewächse last vollständig angewiesen sind diese durch fortwährende Ermahnen derart knapp geworden, daß in den Spezialsorten nur noch mäßige verfügbare Bestände vorhanden sind; das bezieht sich hauptsächlich auf Blattwaren, deren Beschaffung denn auch am schwierigsten ist. Bei Auslandsware hand man hinsichtlich der Versorgung ähnliche Verhältnisse vor, weil in letzter Zeit nur verhältnismäßig wenig Ware vom Ausland herbeikommt. Am Rippenmarkt begehrte man ununterbrochen regen Begehr bei verhältnismäßig schwachen Auslieferungen. Die Nachfrage nach allen Sorten Tabakersatzstoffen blieb ungenügend lebhaft, und es wurden zu meist sehr hohen Preisen Abgeschüsse getätigt. An den holländischen Tabakmärkten behielt die Festigkeit auch in jüngster Zeit die Oberhand und die Preisbewegung ging weiter nach oben. Eines sehr starken Besuchs erfreute sich neben den Märkten in Amsterdam und Rotterdam der Markt in Tilburg. Hier fand man regen Begehr, aber nur unzulängliches Angebot vor, was weiteres Aufdrücken der Preise begünstigte. Neben Dockblat wurde hier Emlage stark gefragt, dabei aber nur in sehr beschränktem Umfang angeboten. Farbige Javaabake kosteten hier zuletzt etwa 250 c, Javaabblätter bis zu 350 c, Javaeinlagen 200-215 c und Javaeinlage 185-200 c, für N.O.T.-freie Brasilabake wurden 200 c geordert. Wie jetzt bekannt wird, betrug die gesamte 1916er Ernte der Doff Madschap rund 61 900 Pachen, wovon rund 27 000 Pachen zu durchschnittlich 292 c das Pfund abgesetzt sind; etwa 31 300 Pachen liegen noch unverkauft in Doff, auf Verschiffung harrend. Wie verriant, gab die japanische Regierung große Posten Schweißkohlenstoff für die Konservierung der in Java liegenden Tabake frei, so daß diese vor dem Verderb geschützt werden könnten. Welchen Umfang die Ausfuhr aus Niederländisch-Indien nach den Vereinigten Staaten in letzten Jahren erfahren hat, erhellt daraus, daß diese im Jahr 1913 nur 6 Mill. Doll. betrug, inzwischen aber auf 62 Mill. Doll. gestiegen ist. Nach letzten Nachrichten vom Markt in Havana unternahm dort bedeutende amerikanische Firmen nunmehr Einkäufe in Remediosabalen im Preisrahmen von 65-70 Doll. Wenig Nachfrage bestand dort nach Vuelta Abajoinlagetabak; trotzdem war die geringere Ware nicht unter 28 Doll. käuflich. Vom türkischen Tabakmarkt wird berichtet, daß die zur Ausfuhr zugelassenen Mengen etwa 31 500 t betragen, unter welchen Samsunherkünfte die erste Stelle einnehmen. [2]

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G., Manheim.

In der am 21. Dezember d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Janzer abgehaltenen 7. ordentlichen Generalversammlung wurden die Bilanzregulativen, insbesondere auch die Gewinnverteilung einstimmig genehmigt, wonach u. a. auf das eingezahlte Aktienkapital 3 Prozent Dividende verteilt, dem Reservefonds M. 20 000 zugewiesen und M. 27 175,39 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitglieder, die Herren Geh. Kommerzienrat Heinrich Vögelé und Regierungsrat Ludwig Janzer wurden wiedergewählt.

New Yorker Warenmarkt.

Table with columns for various commodities like Baumwolle, Zucker, etc., and their prices in New York on 15. December.

Chicagoer Warenmarkt.

Table with columns for various commodities like Weizen, Mais, etc., and their prices in Chicago on 15. December.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember.

Table showing water level observations for various rivers in December, with columns for date and water level.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

21. Dezember: Unbestimmter Witterung wird gewöhnlich verregnet. 22. Dezember: Wenig verändert. 23. Dezember: Vielfach bedeckt, kalt, strichweise Niederschlag. 24. Dezember: Kann verändert, teils Sonne. 25. Dezember: Wolkig, teils heiler, kalt. 26. Dezember: Vielfach Niederschläge, nasskalt.

OSRAM-LAMPE

anerkannt beste Metalldrahtlampe. Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen für Engros- u. Detailverkauf. BROWN, BOVERI & CO. A.G. Installationen vom Stolz & Co. Elektr. u. M. O. 4, 8/9 Telefon 562, 980, 2032. Hauptniederlage der Osramlampe.

Amtliche Bekanntmachungen

Berordnung über Speisefactorenverföhrung.

Die Verordnung vom 4. Oktober 1917 wird dahin abgeändert, daß in § 5 die beiden folgenden Sätze strichlich werden: § 1. Speisefactoren erhalten auf Antrag einen Zulassungschein in der Höhe...

Waisenhaus der Familie Neopin-Stiftung.

Für die Aufnahme neuer Waisenkinder findet Sonntag, den 24. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Waisenhaus, Badenheimerstraße 45, eine öffentliche Sitzung statt.

Erhebung von Neujahrs-Gratulationen.

Für das Jahr 1918 werden wiederum Karten zur Erhebung von Neujahrs-Gratulationen gegen Entlohnung von wenigstens zwei Mark ausgeben. Die Karten der Parteien, welche Karten gefordert haben, werden in den höchsten Zeitungen veröffentlicht...

Städt. Sparda-Sparbank Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Zahl der Stadt Sparda hier sind zu Jahresbeginn bereits außerordentlich stark gestiegen. Um die gleiche Zahl erhalten auch sehr zahlreiche Anträge auf Anschaffung von Sparbüchern...

Städt. Sparda-Sparbank Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Entlohnung von Sparkassen (Kontospardbüchern). Die letzte Abrechnung des zu Jahresbeginn an mehreren Sparkassen verkehrenden sehr zahlreichen Kontospardbüchern wird befristet durch die Sparda-Sparbank...

Städt. Sparda-Sparbank Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Entlohnung von Sparkassen (Kontospardbüchern). Die letzte Abrechnung des zu Jahresbeginn an mehreren Sparkassen verkehrenden sehr zahlreichen Kontospardbüchern wird befristet durch die Sparda-Sparbank...

Städt. Sparda-Sparbank Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Entlohnung von Sparkassen (Kontospardbüchern). Die letzte Abrechnung des zu Jahresbeginn an mehreren Sparkassen verkehrenden sehr zahlreichen Kontospardbüchern wird befristet durch die Sparda-Sparbank...

Städt. Sparda-Sparbank Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Entlohnung von Sparkassen (Kontospardbüchern). Die letzte Abrechnung des zu Jahresbeginn an mehreren Sparkassen verkehrenden sehr zahlreichen Kontospardbüchern wird befristet durch die Sparda-Sparbank...

Für die Hausfrau
Weihnachten!
Der Wasch-Apparat „Das kleine Wunder“ die einfachste und billigste Waschmaschine, Preis M. 8.—
Die Wäsche-Wringmaschine „Remlu“, ohne Gummiwalzen Friedenspreis M. 48.50 solange Vorrat reicht bei:
Bazlen, O 2,1

Radfahrer!
Spiralfederreifen betriebsfertig und bereit zur Montage in ganz Deutschland des Jahres. Von jeder Marke, wie nebenstehende Natur erkennen läßt, in einer Minute ohne Werkzeug aufzuspannen.
Passend für jedes Rad!!! Ohne Verletzung darf jeder wieder sein Rad benutzen.
Nur 7,75 Mark pro Stück
Spirala, Berlin, jetzt Neue Königstraße 10.
Vertreter und Händler überall gesucht!

Lackfarbe } Feldgrün und alle anderen Farben, luft- und wasserfest
Flugzeuglack in allen Farben
Imprägnierungslack für Zündkerzen
Goldlack für Konservendosen für Marmeladendosen
empfohlen billigst in bekannter Güte nur an Selbstverbraucher, Tal 40a
Schmidt & Hintzen, Lackfabrik, Coswig i. Sa.

Für Weihnachten!
Sobien eingetroffen:
Reichhaltige Sendungen aus den La 400
Kgl. Porzellanmanufakturen
Meissen u. Nymphenburg
sowie
Rosenthal - Porzellan
Kristall
Marmor-Schreibzeuge
Grosse Auswahl in allen
Luxuswaren.
Edm. von König
Hofkunsthandlung und Kunstgewerbehaus
Heidelberg.

Braunes Bas'packpapier in Bogen und Rollen
weisses Seidenpapier
sowie abzugeben.
Philipp Fuhr, Papier-Industrie
J 2, 4
Telephon 4392.

Amtliches Veröffentlichungsblatt
für den
Großherzoglich Badischen Amtsbezirk Mannheim
Nr. 93
Freitag, den 21. Dezember 1917
Anzeigen, die einpoligige
Anzeigen, die einpoligige
Anzeigen, die einpoligige

Artikel I.
§ 1. Siffre 1 der Bekanntmachung Nr. W. 1. 1727/17, § 1, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 18, Nr. 19, Nr. 20, Nr. 21, Nr. 22, Nr. 23, Nr. 24, Nr. 25, Nr. 26, Nr. 27, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30, Nr. 31, Nr. 32, Nr. 33, Nr. 34, Nr. 35, Nr. 36, Nr. 37, Nr. 38, Nr. 39, Nr. 40, Nr. 41, Nr. 42, Nr. 43, Nr. 44, Nr. 45, Nr. 46, Nr. 47, Nr. 48, Nr. 49, Nr. 50, Nr. 51, Nr. 52, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 55, Nr. 56, Nr. 57, Nr. 58, Nr. 59, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 62, Nr. 63, Nr. 64, Nr. 65, Nr. 66, Nr. 67, Nr. 68, Nr. 69, Nr. 70, Nr. 71, Nr. 72, Nr. 73, Nr. 74, Nr. 75, Nr. 76, Nr. 77, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 80, Nr. 81, Nr. 82, Nr. 83, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 86, Nr. 87, Nr. 88, Nr. 89, Nr. 90, Nr. 91, Nr. 92, Nr. 93, Nr. 94, Nr. 95, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 98, Nr. 99, Nr. 100, Nr. 101, Nr. 102, Nr. 103, Nr. 104, Nr. 105, Nr. 106, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109, Nr. 110, Nr. 111, Nr. 112, Nr. 113, Nr. 114, Nr. 115, Nr. 116, Nr. 117, Nr. 118, Nr. 119, Nr. 120, Nr. 121, Nr. 122, Nr. 123, Nr. 124, Nr. 125, Nr. 126, Nr. 127, Nr. 128, Nr. 129, Nr. 130, Nr. 131, Nr. 132, Nr. 133, Nr. 134, Nr. 135, Nr. 136, Nr. 137, Nr. 138, Nr. 139, Nr. 140, Nr. 141, Nr. 142, Nr. 143, Nr. 144, Nr. 145, Nr. 146, Nr. 147, Nr. 148, Nr. 149, Nr. 150, Nr. 151, Nr. 152, Nr. 153, Nr. 154, Nr. 155, Nr. 156, Nr. 157, Nr. 158, Nr. 159, Nr. 160, Nr. 161, Nr. 162, Nr. 163, Nr. 164, Nr. 165, Nr. 166, Nr. 167, Nr. 168, Nr. 169, Nr. 170, Nr. 171, Nr. 172, Nr. 173, Nr. 174, Nr. 175, Nr. 176, Nr. 177, Nr. 178, Nr. 179, Nr. 180, Nr. 181, Nr. 182, Nr. 183, Nr. 184, Nr. 185, Nr. 186, Nr. 187, Nr. 188, Nr. 189, Nr. 190, Nr. 191, Nr. 192, Nr. 193, Nr. 194, Nr. 195, Nr. 196, Nr. 197, Nr. 198, Nr. 199, Nr. 200, Nr. 201, Nr. 202, Nr. 203, Nr. 204, Nr. 205, Nr. 206, Nr. 207, Nr. 208, Nr. 209, Nr. 210, Nr. 211, Nr. 212, Nr. 213, Nr. 214, Nr. 215, Nr. 216, Nr. 217, Nr. 218, Nr. 219, Nr. 220, Nr. 221, Nr. 222, Nr. 223, Nr. 224, Nr. 225, Nr. 226, Nr. 227, Nr. 228, Nr. 229, Nr. 230, Nr. 231, Nr. 232, Nr. 233, Nr. 234, Nr. 235, Nr. 236, Nr. 237, Nr. 238, Nr. 239, Nr. 240, Nr. 241, Nr. 242, Nr. 243, Nr. 244, Nr. 245, Nr. 246, Nr. 247, Nr. 248, Nr. 249, Nr. 250, Nr. 251, Nr. 252, Nr. 253, Nr. 254, Nr. 255, Nr. 256, Nr. 257, Nr. 258, Nr. 259, Nr. 260, Nr. 261, Nr. 262, Nr. 263, Nr. 264, Nr. 265, Nr. 266, Nr. 267, Nr. 268, Nr. 269, Nr. 270, Nr. 271, Nr. 272, Nr. 273, Nr. 274, Nr. 275, Nr. 276, Nr. 277, Nr. 278, Nr. 279, Nr. 280, Nr. 281, Nr. 282, Nr. 283, Nr. 284, Nr. 285, Nr. 286, Nr. 287, Nr. 288, Nr. 289, Nr. 290, Nr. 291, Nr. 292, Nr. 293, Nr. 294, Nr. 295, Nr. 296, Nr. 297, Nr. 298, Nr. 299, Nr. 300, Nr. 301, Nr. 302, Nr. 303, Nr. 304, Nr. 305, Nr. 306, Nr. 307, Nr. 308, Nr. 309, Nr. 310, Nr. 311, Nr. 312, Nr. 313, Nr. 314, Nr. 315, Nr. 316, Nr. 317, Nr. 318, Nr. 319, Nr. 320, Nr. 321, Nr. 322, Nr. 323, Nr. 324, Nr. 325, Nr. 326, Nr. 327, Nr. 328, Nr. 329, Nr. 330, Nr. 331, Nr. 332, Nr. 333, Nr. 334, Nr. 335, Nr. 336, Nr. 337, Nr. 338, Nr. 339, Nr. 340, Nr. 341, Nr. 342, Nr. 343, Nr. 344, Nr. 345, Nr. 346, Nr. 347, Nr. 348, Nr. 349, Nr. 350, Nr. 351, Nr. 352, Nr. 353, Nr. 354, Nr. 355, Nr. 356, Nr. 357, Nr. 358, Nr. 359, Nr. 360, Nr. 361, Nr. 362, Nr. 363, Nr. 364, Nr. 365, Nr. 366, Nr. 367, Nr. 368, Nr. 369, Nr. 370, Nr. 371, Nr. 372, Nr. 373, Nr. 374, Nr. 375, Nr. 376, Nr. 377, Nr. 378, Nr. 379, Nr. 380, Nr. 381, Nr. 382, Nr. 383, Nr. 384, Nr. 385, Nr. 386, Nr. 387, Nr. 388, Nr. 389, Nr. 390, Nr. 391, Nr. 392, Nr. 393, Nr. 394, Nr. 395, Nr. 396, Nr. 397, Nr. 398, Nr. 399, Nr. 400, Nr. 401, Nr. 402, Nr. 403, Nr. 404, Nr. 405, Nr. 406, Nr. 407, Nr. 408, Nr. 409, Nr. 410, Nr. 411, Nr. 412, Nr. 413, Nr. 414, Nr. 415, Nr. 416, Nr. 417, Nr. 418, Nr. 419, Nr. 420, Nr. 421, Nr. 422, Nr. 423, Nr. 424, Nr. 425, Nr. 426, Nr. 427, Nr. 428, Nr. 429, Nr. 430, Nr. 431, Nr. 432, Nr. 433, Nr. 434, Nr. 435, Nr. 436, Nr. 437, Nr. 438, Nr. 439, Nr. 440, Nr. 441, Nr. 442, Nr. 443, Nr. 444, Nr. 445, Nr. 446, Nr. 447, Nr. 448, Nr. 449, Nr. 450, Nr. 451, Nr. 452, Nr. 453, Nr. 454, Nr. 455, Nr. 456, Nr. 457, Nr. 458, Nr. 459, Nr. 460, Nr. 461, Nr. 462, Nr. 463, Nr. 464, Nr. 465, Nr. 466, Nr. 467, Nr. 468, Nr. 469, Nr. 470, Nr. 471, Nr. 472, Nr. 473, Nr. 474, Nr. 475, Nr. 476, Nr. 477, Nr. 478, Nr. 479, Nr. 480, Nr. 481, Nr. 482, Nr. 483, Nr. 484, Nr. 485, Nr. 486, Nr. 487, Nr. 488, Nr. 489, Nr. 490, Nr. 491, Nr. 492, Nr. 493, Nr. 494, Nr. 495, Nr. 496, Nr. 497, Nr. 498, Nr. 499, Nr. 500, Nr. 501, Nr. 502, Nr. 503, Nr. 504, Nr. 505, Nr. 506, Nr. 507, Nr. 508, Nr. 509, Nr. 510, Nr. 511, Nr. 512, Nr. 513, Nr. 514, Nr. 515, Nr. 516, Nr. 517, Nr. 518, Nr. 519, Nr. 520, Nr. 521, Nr. 522, Nr. 523, Nr. 524, Nr. 525, Nr. 526, Nr. 527, Nr. 528, Nr. 529, Nr. 530, Nr. 531, Nr. 532, Nr. 533, Nr. 534, Nr. 535, Nr. 536, Nr. 537, Nr. 538, Nr. 539, Nr. 540, Nr. 541, Nr. 542, Nr. 543, Nr. 544, Nr. 545, Nr. 546, Nr. 547, Nr. 548, Nr. 549, Nr. 550, Nr. 551, Nr. 552, Nr. 553, Nr. 554, Nr. 555, Nr. 556, Nr. 557, Nr. 558, Nr. 559, Nr. 560, Nr. 561, Nr. 562, Nr. 563, Nr. 564, Nr. 565, Nr. 566, Nr. 567, Nr. 568, Nr. 569, Nr. 570, Nr. 571, Nr. 572, Nr. 573, Nr. 574, Nr. 575, Nr. 576, Nr. 577, Nr. 578, Nr. 579, Nr. 580, Nr. 581, Nr. 582, Nr. 583, Nr. 584, Nr. 585, Nr. 586, Nr. 587, Nr. 588, Nr. 589, Nr. 590, Nr. 591, Nr. 592, Nr. 593, Nr. 594, Nr. 595, Nr. 596, Nr. 597, Nr. 598, Nr. 599, Nr. 600, Nr. 601, Nr. 602, Nr. 603, Nr. 604, Nr. 605, Nr. 606, Nr. 607, Nr. 608, Nr. 609, Nr. 610, Nr. 611, Nr. 612, Nr. 613, Nr. 614, Nr. 615, Nr. 616, Nr. 617, Nr. 618, Nr. 619, Nr. 620, Nr. 621, Nr. 622, Nr. 623, Nr. 624, Nr. 625, Nr. 626, Nr. 627, Nr. 628, Nr. 629, Nr. 630, Nr. 631, Nr. 632, Nr. 633, Nr. 634, Nr. 635, Nr. 636, Nr. 637, Nr. 638, Nr. 639, Nr. 640, Nr. 641, Nr. 642, Nr. 643, Nr. 644, Nr. 645, Nr. 646, Nr. 647, Nr. 648, Nr. 649, Nr. 650, Nr. 651, Nr. 652, Nr. 653, Nr. 654, Nr. 655, Nr. 656, Nr. 657, Nr. 658, Nr. 659, Nr. 660, Nr. 661, Nr. 662, Nr. 663, Nr. 664, Nr. 665, Nr. 666, Nr. 667, Nr. 668, Nr. 669, Nr. 670, Nr. 671, Nr. 672, Nr. 673, Nr. 674, Nr. 675, Nr. 676, Nr. 677, Nr. 678, Nr. 679, Nr. 680, Nr. 681, Nr. 682, Nr. 683, Nr. 684, Nr. 685, Nr. 686, Nr. 687, Nr. 688, Nr. 689, Nr. 690, Nr. 691, Nr. 692, Nr. 693, Nr. 694, Nr. 695, Nr. 696, Nr. 697, Nr. 698, Nr. 699, Nr. 700, Nr. 701, Nr. 702, Nr. 703, Nr. 704, Nr. 705, Nr. 706, Nr. 707, Nr. 708, Nr. 709, Nr. 710, Nr. 711, Nr. 712, Nr. 713, Nr. 714, Nr. 715, Nr. 716, Nr. 717, Nr. 718, Nr. 719, Nr. 720, Nr. 721, Nr. 722, Nr. 723, Nr. 724, Nr. 725, Nr. 726, Nr. 727, Nr. 728, Nr. 729, Nr. 730, Nr. 731, Nr. 732, Nr. 733, Nr. 734, Nr. 735, Nr. 736, Nr. 737, Nr. 738, Nr. 739, Nr. 740, Nr. 741, Nr. 742, Nr. 743, Nr. 744, Nr. 745, Nr. 746, Nr. 747, Nr. 748, Nr. 749, Nr. 750, Nr. 751, Nr. 752, Nr. 753, Nr. 754, Nr. 755, Nr. 756, Nr. 757, Nr. 758, Nr. 759, Nr. 760, Nr. 761, Nr. 762, Nr. 763, Nr. 764, Nr. 765, Nr. 766, Nr. 767, Nr. 768, Nr. 769, Nr. 770, Nr. 771, Nr. 772, Nr. 773, Nr. 774, Nr. 775, Nr. 776, Nr. 777, Nr. 778, Nr. 779, Nr. 780, Nr. 781, Nr. 782, Nr. 783, Nr. 784, Nr. 785, Nr. 786, Nr. 787, Nr. 788, Nr. 789, Nr. 790, Nr. 791, Nr. 792, Nr. 793, Nr. 794, Nr. 795, Nr. 796, Nr. 797, Nr. 798, Nr. 799, Nr. 800, Nr. 801, Nr. 802, Nr. 803, Nr. 804, Nr. 805, Nr. 806, Nr. 807, Nr. 808, Nr. 809, Nr. 810, Nr. 811, Nr. 812, Nr. 813, Nr. 814, Nr. 815, Nr. 816, Nr. 817, Nr. 818, Nr. 819, Nr. 820, Nr. 821, Nr. 822, Nr. 823, Nr. 824, Nr. 825, Nr. 826, Nr. 827, Nr. 828, Nr. 829, Nr. 830, Nr. 831, Nr. 832, Nr. 833, Nr. 834, Nr. 835, Nr. 836, Nr. 837, Nr. 838, Nr. 839, Nr. 840, Nr. 841, Nr. 842, Nr. 843, Nr. 844, Nr. 845, Nr. 846, Nr. 847, Nr. 848, Nr. 849, Nr. 850, Nr. 851, Nr. 852, Nr. 853, Nr. 854, Nr. 855, Nr. 856, Nr. 857, Nr. 858, Nr. 859, Nr. 860, Nr. 861, Nr. 862, Nr. 863, Nr. 864, Nr. 865, Nr. 866, Nr. 867, Nr. 868, Nr. 869, Nr. 870, Nr. 871, Nr. 872, Nr. 873, Nr. 874, Nr. 875, Nr. 876, Nr. 877, Nr. 878, Nr. 879, Nr. 880, Nr. 881, Nr. 882, Nr. 883, Nr. 884, Nr. 885, Nr. 886, Nr. 887, Nr. 888, Nr. 889, Nr. 890, Nr. 891, Nr. 892, Nr. 893, Nr. 894, Nr. 895, Nr. 896, Nr. 897, Nr. 898, Nr. 899, Nr. 900, Nr. 901, Nr. 902, Nr. 903, Nr. 904, Nr. 905, Nr. 906, Nr. 907, Nr. 908, Nr. 909, Nr. 910, Nr. 911, Nr. 912, Nr. 913, Nr. 914, Nr. 915, Nr. 916, Nr. 917, Nr. 918, Nr. 919, Nr. 920, Nr. 921, Nr. 922, Nr. 923, Nr. 924, Nr. 925, Nr. 926, Nr. 927, Nr. 928, Nr. 929, Nr. 930, Nr. 931, Nr. 932, Nr. 933, Nr. 934, Nr. 935, Nr. 936, Nr. 937, Nr. 938, Nr. 939, Nr. 940, Nr. 941, Nr. 942, Nr. 943, Nr. 944, Nr. 945, Nr. 946, Nr. 947, Nr. 948, Nr. 949, Nr. 950, Nr. 951, Nr. 952, Nr. 953, Nr. 954, Nr. 955, Nr. 956, Nr. 957, Nr. 958, Nr. 959, Nr. 960, Nr. 961, Nr. 962, Nr. 963, Nr. 964, Nr. 965, Nr. 966, Nr. 967, Nr. 968, Nr. 969, Nr. 970, Nr. 971, Nr. 972, Nr. 973, Nr. 974, Nr. 975, Nr. 976, Nr. 977, Nr. 978, Nr. 979, Nr. 980, Nr. 981, Nr. 982, Nr. 983, Nr. 984, Nr. 985, Nr. 986, Nr. 987, Nr. 988, Nr. 989, Nr. 990, Nr. 991, Nr. 992, Nr. 993, Nr. 994, Nr. 995, Nr. 996, Nr. 997, Nr. 998, Nr. 999, Nr. 1000.

Artikel II.
§ 1. Siffre 1 der Bekanntmachung Nr. W. 1. 1727/17, § 1, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 18, Nr. 19, Nr. 20, Nr. 21, Nr. 22, Nr. 23, Nr. 24, Nr. 25, Nr. 26, Nr. 27, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30, Nr. 31, Nr. 32, Nr. 33, Nr. 34, Nr. 35, Nr. 36, Nr. 37, Nr. 38, Nr. 39, Nr. 40, Nr. 41, Nr. 42, Nr. 43, Nr. 44, Nr. 45, Nr. 46, Nr. 47, Nr. 48, Nr. 49, Nr. 50, Nr. 51, Nr. 52, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 55, Nr. 56, Nr. 57, Nr. 58, Nr. 59, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 62, Nr. 63, Nr. 64, Nr. 65, Nr. 66, Nr. 67, Nr. 68, Nr. 69, Nr. 70, Nr. 71, Nr. 72, Nr. 73, Nr. 74, Nr. 75, Nr. 76, Nr. 77, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 80, Nr. 81, Nr. 82, Nr. 83, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 86, Nr. 87, Nr. 88, Nr. 89, Nr. 90, Nr. 91, Nr. 92, Nr. 93, Nr. 94, Nr. 95, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 98, Nr. 99, Nr. 100, Nr. 101, Nr. 102, Nr. 103, Nr. 104, Nr. 105, Nr. 106, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109, Nr. 110, Nr. 111, Nr. 112, Nr. 113, Nr. 114, Nr. 115, Nr. 116, Nr. 117, Nr. 118, Nr. 119, Nr. 120, Nr. 121, Nr. 122, Nr. 123, Nr. 124, Nr. 125, Nr. 126, Nr. 127, Nr. 128, Nr. 129, Nr. 130, Nr. 131, Nr. 132, Nr. 133, Nr. 134, Nr. 135, Nr. 136, Nr. 137, Nr. 138, Nr. 139, Nr. 140, Nr. 141, Nr. 142, Nr. 143, Nr. 144, Nr. 145, Nr. 146, Nr. 147, Nr. 148, Nr. 149, Nr. 150, Nr. 151, Nr. 152, Nr. 153, Nr. 154, Nr. 155, Nr. 156, Nr. 157, Nr. 158, Nr. 159, Nr. 160, Nr. 161, Nr. 162, Nr. 163, Nr. 164, Nr. 165, Nr. 166, Nr. 167, Nr. 168, Nr. 169, Nr. 170, Nr. 171, Nr. 172, Nr. 173, Nr. 174, Nr. 175, Nr. 176, Nr. 177, Nr. 178, Nr. 179, Nr. 180, Nr. 181, Nr. 182, Nr. 183, Nr. 184, Nr. 185, Nr. 186, Nr. 187, Nr. 188, Nr. 189, Nr. 190, Nr. 191, Nr. 192, Nr. 193, Nr. 194, Nr. 195, Nr. 196, Nr. 197, Nr. 198, Nr. 199, Nr. 200, Nr. 201, Nr. 202, Nr. 203, Nr. 204, Nr. 205, Nr. 206, Nr. 207, Nr. 208, Nr. 209, Nr. 210, Nr. 211, Nr. 212, Nr. 213, Nr. 214, Nr. 215, Nr. 216, Nr. 217, Nr. 218, Nr. 219, Nr. 220, Nr. 221, Nr. 222, Nr. 223, Nr. 224, Nr. 225, Nr. 226, Nr. 227, Nr. 228, Nr. 229, Nr. 230, Nr. 231, Nr. 232, Nr. 233, Nr. 234, Nr. 235, Nr. 236, Nr. 237, Nr. 238, Nr. 239, Nr. 240, Nr. 241, Nr. 242, Nr. 243, Nr. 244, Nr. 245, Nr. 246, Nr. 247, Nr. 248, Nr. 249, Nr. 250, Nr. 251, Nr. 252, Nr. 253, Nr. 254, Nr. 255, Nr. 256, Nr. 257, Nr. 258, Nr. 259, Nr. 260, Nr. 261, Nr. 262, Nr. 263, Nr. 264, Nr. 265, Nr. 266, Nr. 267, Nr. 268, Nr. 269, Nr. 270, Nr. 271, Nr. 272, Nr. 273, Nr. 274, Nr. 275, Nr. 276, Nr. 277, Nr. 278, Nr. 279, Nr. 280, Nr. 281, Nr. 282, Nr. 283, Nr. 284, Nr. 285, Nr. 286, Nr. 287, Nr. 288, Nr. 289, Nr. 290, Nr. 291, Nr. 292, Nr. 293, Nr. 294, Nr. 295, Nr. 296, Nr. 297, Nr. 298, Nr. 299, Nr. 300, Nr. 301, Nr. 302, Nr. 303, Nr. 304, Nr. 305, Nr. 306, Nr. 307, Nr. 308, Nr. 309, Nr. 310, Nr. 311, Nr. 312, Nr. 313, Nr. 314, Nr. 315, Nr. 316, Nr. 317, Nr. 318, Nr. 319, Nr. 320, Nr. 321, Nr. 322, Nr. 323, Nr. 324, Nr. 325, Nr. 326, Nr. 327, Nr. 328, Nr. 329, Nr. 330, Nr. 331, Nr. 332, Nr. 333, Nr. 334, Nr. 335, Nr. 336, Nr. 337, Nr. 338, Nr. 339, Nr. 340, Nr. 341, Nr. 342, Nr. 343, Nr. 344, Nr. 345, Nr. 346, Nr. 347, Nr. 348, Nr. 349, Nr. 350, Nr. 351, Nr. 352, Nr. 353, Nr. 354, Nr. 355, Nr. 356, Nr. 357, Nr. 358, Nr. 359, Nr. 360, Nr. 361, Nr. 362, Nr. 363, Nr. 364, Nr. 365, Nr. 366, Nr. 367, Nr. 368, Nr. 369, Nr. 370, Nr. 371, Nr. 372, Nr. 373, Nr. 374, Nr. 375, Nr. 376, Nr. 377, Nr. 378, Nr. 379, Nr. 380, Nr. 381, Nr. 382, Nr. 383, Nr. 384, Nr. 385, Nr. 386, Nr. 387, Nr. 388, Nr. 389, Nr. 390, Nr. 391, Nr. 392, Nr. 393, Nr. 394, Nr. 395, Nr. 396, Nr. 397, Nr. 398, Nr. 399, Nr. 400, Nr. 401, Nr. 402, Nr. 403, Nr. 404, Nr. 405, Nr. 406, Nr. 407, Nr. 408, Nr. 409, Nr. 410, Nr. 411, Nr. 412, Nr. 413, Nr. 414, Nr. 415, Nr. 416, Nr. 417, Nr. 418, Nr. 419, Nr. 420, Nr. 421, Nr. 422, Nr. 423, Nr. 424, Nr. 425, Nr. 426, Nr. 427, Nr. 428, Nr. 429, Nr. 430, Nr. 431, Nr. 432, Nr. 433, Nr. 434, Nr. 435, Nr. 436, Nr. 437, Nr. 438, Nr. 439, Nr. 440, Nr. 441, Nr. 442, Nr. 443, Nr. 444, Nr. 445, Nr. 446, Nr. 447, Nr. 448, Nr. 449, Nr. 450, Nr. 451, Nr. 452, Nr. 453, Nr. 454, Nr. 455, Nr. 45

Nach kurzem Leiden verschied am 19. ds. Mts. abends unerwartet rasch unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herr Adolf Burger

Kaufmann

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Casimir Tell, geb. Bisenberger
Casimir Tell und Kinder, Köln a. Rh.
Adolf Emil Burger und Familie
Mannheim, S 1, 5.

MANNHEIM, den 20. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am 22. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, meine treue Lebensgefährtin und naermüde Helferin in meinem Amt, unsere herzensgute, stets in selbstloser Liebe um uns besorgte Mutter

Hermine Achtnich

geb. Stern

in die ewige Heimat abzurufen.

Sie entschlief nach schwerem, mit stiller glaubensstarker Ergebung in Gottes Willen und großer Heidenhaftigkeit getragenen Leiden am 20. Dezember, nachmittags 1 Uhr im Alter von 55 Jahren.

Es ist uns leider nicht möglich, allen, denen die Entschlafene nahe gestanden, persönlich Nachricht zu geben.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen und unserer in der Stille teilnehmend gedanken zu wollen.

MANNHEIM, den 21. Dezember 1917.

Theodor Achtnich, Stadtpfarrer
Max Achtnich, Garnisonvikar
Karl Achtnich, Stadtvikar in Pforzheim
Walter Achtnich, cand. med. Sanitäts-
vizefeldwebel d. R. i. Felde.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Dezember, vormittags 11 Uhr statt. Auf Wunsch der Entschlafenen bitten wir von Krasspenden Abstand zu nehmen.

Hof-Kalligraphen Gander's

Schreib- und Handelskurse

Gegründet 1867. - Diplom 1-82.

Tages- und Abendkurse

in sämtlichen Kaufm. Fächern

Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu thätigen Buchhaltern, Kontoristen, Kassisten, Stenotypisten, etc. auszubilden.

Kurse Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar. Zustellungen behilflich. Prospekt kostenlos.

Gebr. Gander, G 1, 8

am Paradenplatz.

Grössere Fabrikräume

mit elektrischer Kraftanlage für Militär, effektenfabrik sofort oder später gesucht. Angebote unter W. H. 157 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2408

Fabrikanwesen

Wahlmühle oder ähnlicher Betrieb, Risse Heuged oder noch in Tätigkeit, für industrielle Zwecke zu mieten oder kaufen gesucht. Nähe Mannheim, Gndolghöfen bevorzugt. Angebote unter L. M. 888 an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten. 2766

Zahnpraxis W. Schwan

bringt sich hierdurch in empfehlende Erinnerung. Sprechstunden täglich 9-6. Telefon 3412. **O 6, 4, 11., Heidelbergerstrasse.**

Sitte.

Gute Menschen und Hinterbliebene legen und alljährlich in die Kunst, den Göttingen unserer Waisenhaus, die der Liebe sorgender Eltern entbehren müssen, eine Weihnachtsfeier zu bereiten.

Wir glauben auch diesmal keine Wünsche zu tun, wenn wir uns vertrauensvoll an die Mannheimer Bevölkerung wenden, die sich Opferwillig und einmütig der für unsere Waisen gesorgt hat und ein beglückendes Gefühl darin findet, auch anderen eine Freude zu bereiten.

Die Unterzeichneten sowie der Hauswart, Herr Konzipist Herr Gert, Gedenkhilfsstraße 45, sind bereit, haben in Geb. Spielzeug, Naturalien und dergl. in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 20. November 1917.

Stiftungsdirektor der Familie Tölpel-Stiftung: von Hallander, Bürgermeister, Remerschhof, Straße 17; Koberg, Stadtverordneter, Schillingstraße 110; Adam H. Erb, Bürgermeister, Gedenkhilfsstraße 79; Adolf Vogt, Weinmann, L. 11, 6; Ludwig Fischer, Baubürger, Wollfstraße 6; Friedrich Wipperfurth, Weinmann, R. 7, 21; August Ludwig, Ingenieur, Dultweg 50.

Weitere Ablieferungsmöglichkeit beschlagnahmter Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing, Holz, Zinn, Zink und Bronze zum erhöhten Hebernehmerpreis.

Der Verkauf von 1 Mt. für das Jahr 1917 ist abgelehnt. Einrichtungsgegenstände aus den für die einzelnen Gruppen an Ablieferung vorgesehenen Preisen sind bis zum Ende des Monats 1917 abzugeben. Über die Einlieferung dieser Gegenstände werden wir in weiterer Folge berichten.

Es liegt daher im Interesse eines jeden, die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände nach der Erteilung der Befehlsgabungen einzuhalten und vor der Einlieferung in den Lagerstätten der beschlagnahmten Gegenstände (Lagerstätten) vorzuziehen. Die Befehlsgabungen sind bis zum Ende des Monats 1917 einzuhalten. Die Befehlsgabungen sind bis zum Ende des Monats 1917 einzuhalten.

Die Befehlsgabungen sind bis zum Ende des Monats 1917 einzuhalten. Die Befehlsgabungen sind bis zum Ende des Monats 1917 einzuhalten.

Die Befehlsgabungen sind bis zum Ende des Monats 1917 einzuhalten. Die Befehlsgabungen sind bis zum Ende des Monats 1917 einzuhalten.

Prima Ziegenfleisch

(Markenfrei)

Telef. 943 Laden Telef. 2023

Augartenstrasse 82.

Schafft Bekleidung für die heimkehrenden Krieger

durch Verkauf getragener Uniformen an die Städtische Altkleiderkammer.

Hauszinsbüchlein

für monatliche vierjährige Zahlungen. Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Das Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Manuskript des Buches ist in der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Die Zahlungen sind vorzuzahlen. Der Druckerei Dr. Hans, Mannheim General-Anzeiger G. m. b. H., S. 2, 2.

Buchhalter

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote, auch Kriegsdienstleistungen, unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Eintrittszeit mit M. M. 655 an Rud. Mosse, Mannheim.

Vereins-Diener

gesucht. Nur ganz zuverlässige, bestempfohlene Bewerber wollen sich melden. Auch Kriegsdienstleistungen kommen in Betracht. Angebote unter V. Z. 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Betriebsschlosser

zu sofortigen Eintritt. Schriftliche oder persönliche Meldungen sind an unser Werk nach Viernheim zu richten.

Mannheimer Nährmittelfabrik G. m. b. H.

Dame

mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt, spätestens bis 1. Januar 1918 gesucht. Angebote unter V. Z. 148 an die Geschäftsst. d. Bl.

Von grösserem Fabrikbetrieb Fräulein oder militärfreier Herr

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bedingungen: Perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben.

Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W. B. 151 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

für Registraturarbeiten gesucht

Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs

Monteur Schlosser Dreher Heizer

solche einen tüchtigen Elektromonteur für auf. Gleichstromanlage

Bad. Maschinenfabrik Durlach. 630

Tüchtiger Robertsdreher Laufbursche

sofort gesucht. W. D. 150

Friseur-Gehilfe

sofort gesucht. W. D. 150

Tüchtiger Möbelschreiber auf Büromöbel

Wir suchen: für Mt. Tiefdruck D. 6, 3 tüchtigen Hilfsarbeiter.

für Mt. General-Anzeiger Hilfsarbeiterin für Notationsmaschine.

Der Vertrieb fertiger Limonade in Mannheim u. Umgebend zu vergeben.

Mädchen gel. u. gut brenn. fähig kann sofort in Dienst genommen werden.

Mädchen das Siebe zu bindern hat, nach Heidelberg art.

Monteure

für Ortsnetzbau und Hausinstallationen z. sofortigen oder spät. Eintritt gesucht. S252

Rheinische Schenkert-Gesellschaft Mannheim.

für unsere faulm. Wäsche suchen wir zum sofortigen, jedoch festlichen Eintritt am 1. Januar, einige jüngere

Bürogehilfen

(auch Kriegsdienstleistungen) oder erfahrene Gehilfen mit guter Handschrift und gewand. im Rechnen

Bad. Maschinenfabrik Durlach.

Alleinmädchen mit allen Hausarbeiten

Mädchen für leichte Hausarbeit

Lehrmädchen sofort gesucht.

Selbst Alleinmädchen

Stellen Gesuche.

Herrenfriseur sucht sofort Stellung

Junger Mann der die Handlungsbücher

Verkaufe

Grösserer Grammophon

Spiegelzimmer, Schlafzimmer, polierte, 1000

Spielzeug-Dampfmäsch. u. Triebwerk

Goldene Herren- u. Damen-Uhr

Ungebrauchtes Mikroskop

Reisekoffer

Brilliant-Ring

Bauerbrand - Ofen

mit circa 600 ohm Heizkraft, sowie die zugehörige Füllreg.-Ofen

Gebrauchtes Nussbaum-Schlafzimmer

Musikhaus Markus

Einige Waggon Holz

Kassenschrank

Antike Möbel

Gelegenheit!

2 prachtl. Salondecken

3 Shawls, echte Spitzen

2 Fächer

3 ohne Teppichkoffern

2 prachtl. Salondecken

3 Shawls, echte Spitzen

2 Fächer

3 ohne Teppichkoffern

2 prachtl. Salondecken

3 Shawls, echte Spitzen

2 Fächer

3 ohne Teppichkoffern

2 prachtl. Salondecken

3 Shawls, echte Spitzen

2 Fächer

Günstige Gelegenheit!

Große Auswahl in jeder Spezies, Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Eckmöbel

3 elegante Damenhüte

Zu verkaufen

Lacke

Originallackung

Pinsele in weiß geschliffenen Borsten

Karl Paul

Stroh- u. Bastmatten

Ersetz - Batterien

Goldene Herrenuhr

Börrest Birnen

Th. Mathies

1 Teppich, 1 Chaiselongue

Chaiselongue

zu kaufen gesucht. 16.30 Angebote mit N. K. 3 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchtes Nähmaschinen

Schäferhund

Lehrstuhl od. Piano

Möbel

Kiscin, S. 3, 10

Gitarre, Offiziershelm

Herd

Spindelpressen

Lec

Wohnungen

D. 2, 15

H. 3, 10

L. 13, 11

N. 5, 1

Mannh. Baugesellschaft

Emil Heckelstr. 3

Villa-Wohnung

Perserteppiche

Ankau

Zu vermieten:

Hinterhaus, 5 gr. helle Räume für Fabrikation, Lager, Büro etc. geeignet, pr. 1. April 1918.

4 und 5 Zimmer-Wohnungen

Nähe Börse

Windeckstrasse 2

P. 6, 19

Mittag- und Abendlich

H. 4, 31

Büro.

Bureau

Wirtschaft

Miet-Gesuche

Einfl. möbl. Schlafzimmer

Moderne 3 oder 4 Zimmer-Wohnung

Schweizer Ziegen

Mannh. Waldhof

Mannh. Baugesellschaft

Emil Heckelstr. 3

Villa-Wohnung

Perserteppiche

Ankau

Unterricht

Einzelunterricht (für Damen) 2900

Gründliche Ausbildung

Gründliches Privat- u. Höherunterricht

Geldverkehr

Darlehen

Vermischtes

Siebenbüchler

Privat-Wohnen

Pianos

Kinder

Damen

Tapeten

Schürcke

Lockenwasser

Wir liefern laufend fertige Räder

Dreyfürst & Kuntz

Verloren

Ohrring

Warenhaus
KANDER
Mannheim, T 1, 1
Schweizerstraße Ecke Heinrich Looser
Neckarstadt, Neckarplatz

**Spielwaren
und Puppen**
täglich neu eintreffend!



Blumenkrippen
w. las. 12.50
Flur er. erd. an in allen
Preislagen



Taschenlampe
mit Binnr. mit Linse
2.95



Taschen-Etui
wie Abbildung
2.75



Leder-Tresor 9.75
Zigarren-Tasche 14. 0
Brief tasche ... 12.75



Damen tasche
wie Abbildung
7.75

Sonntag, den 23. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet!

Großh. Hof- und National-Theater
Freitag, den 21. Dezember 1918

22. Vorstellung im Abonnement 23
Ariadne auf Naxos
Sofienstr. 6, 7 Uhr und 7 Uhr 30

Mannheimer Künstlertheater
Ferial 1624 „Apollo“ Ferial 7144

Heute Freitag: Hütungs-vorstellung
Morgen Samstag nachmittag 3 Uhr
Das grosse Weihnachtsmärchen
Prinzessin Uebermut
Märchen in 4 Bildern von Oskar Bröner
Abends 7 1/2 Uhr:
Polenblut.

Kaffee Stern
B 2, 14 am Hoftheater Tel. 1778

Täglich Künstler-Musik

Freireligiöse Gemeinde
Samstag, den 22. Dez., nachmittags 2 1/2 Uhr:
Kinder-Weihnachtsfeier
mit Erzählung u. Märchenpiel: Die Feenbühnen.
im Verharbushof, K. 1, 5.

Freireligiöse Gemeinde
In der Hauptkuppel.
Freitag, den 21. Dezember, abends 4.30 Uhr
Sonntag, den 22. Dezember, morgens 8.30 Uhr
Messe für Herz und Vaterland. Abends 8.30 Uhr
Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung. Abends 8.30
u. den Wochenenden:
Morgens 7 1/2 Uhr — Abends 4 1/2 Uhr
In der Hauptkuppel.
Freitag, den 21. Dezember, abends 4.30 Uhr
Sonntag, den 22. Dezember, morgens 8.30 Uhr
Messe für Herz und Vaterland. Abends 8.30 Uhr
In den Wochenenden:
Morgens 7.15 Uhr. — Abends 4 Uhr

Palze Skunks, Fuchs, Iltis
Marder, Electri-Seal
haben noch in selten schöner und reichlicher Aus-
wahl abzugeben. 26147a
Alaskafuchs-Kragen v. M. 150.- an
zur Bekleidung ohne Kaufmanns Lobe
geeignet ein
Palzhaus Seligmann P 5, L. Tel. 7069
Heldstraße gerat.

200 Mk. Belohnung

Som 17. auf 16 d. W. 1918
nachts sind mir aus mei-
nem Kamin in Haden-
burg 10 Häute (Subi-
dine) abgehoben worden
die waren 2 Wochen lang
und 3 Wochen lang in der
zur Ermittlung der Diebe
Wisslung haben kann,
erhält obige Belohnung.
Aug. Looser, Ladenburg.

Neujahr-
glockenwunschkarten
50 Blätter 20. 1. 50 postfrei
Paul Rupp 277a
Artenstraße 277a.

Für 1/2 Jahr, Kurs
(6 Junge Mädchen)
zur Erlernung
von Haushalt
Garten- und Klein-
erzeugnisse, sind noch
Plätze frei p. 15. 1. 18
Jean Rajer Kohler-
mann, Bad Dürkheim
Bad Schwarz. 277i

Nähmaschinen
u. Bobbinen von Isal
Kochmann G. Dreher,
Kronprinzenstr. 53. Bob-
binen gratis

Buckfuhrung
Tag- u. Ab. Kl. 60 Pfr.
pr. Stunde. W 147a
Anmeld. u. P. G. 150
an die Geschäftsstelle.

Tee
gibt es keinen mehr, dafür
empfehle ich ganz vorzüg-
lich einen ausserordent-
lichen, über 100 Jahre alten
Bismarck-Tee ohne jeden
medizinischen Beigehalt
u. bestimmtes Familien-
getränk. Paket 50 Gramm
30 Pf. 11291
Teehaus Jäger, P 7, 61

Schöne rote Goldfische
eingetroffen. 0406
S. N. Grunlich, E 4, 7.

Waren früh auf der
Verkauf

Ruhfleisch
Königstr. 910.
Die Verwaltung.



UNION-THEATER
VORNEHMSTES LICHTSPIELHAUS

FREITAG, DEN 2. DEZEMBER
UND DIE FOLGENDEN TAGE:

**DIE FAUST
DES RIESEN**
ZWEITER TEIL

IN DER HAUPTROLLE:



**HENNY
PORTEN**

DRAMA IN 4 AKTEN NACH DEM RO-MAN VON
RUDOLF STRATZ

PAUL UND TEDDY
EIN LUSTSPIEL IN 3 AKTEN

MUSIK UM 8 UHR
OUV RTUERE ZUR OPER
„ZAMBA“
VON HEROLD

Für die Feiertage

empfiehlt vorzügliche offene Pfälzer
Weissweine, sowie ausgewählte 1915er
Flaschenweine, Weiss u. Rot v. 5 Mk. an
wie Ruppertsberger Kaff Riesling, Herg-
heimer Sommerseite, Neustädter Grain,
Dürkheimer Feuerberg, Deidesheimer
Kranzler Riesling, Bernkastler u. u. m.
Q 3, 9 Max v. Langold Tel. 5096.

Mahagoni-Salon

(wie neu), eventuell mit
Zappeln, zu vert. u. len
zu tragen in der
Gedächtnis- u. W. 11291
2 gleiche Betten, 1 hoch, Bett,
1 Umbau, 1 Blüherstehen
60 Pf. abzugeben. 10790
Römer, S 4, 8, 3. St.
Überfahrt vis-à-vis Ren-
nau's Kette
Laden
zu vermieten. Näheres in
der Gedächtnis- u. W. 11291

Palast-Lichtspiele
11, 6 Breitestraße 11, 6

Spielplan von Freitag bis Dienstag
Erst-Aufführung!

**Das Gespenst
der
Vergangenheit**

III. Teil des Filmwerks Ahasver
Drama in 4 Akten

PERSONEN:
Ahasver Carl de Vogt
Trödel Hans Leuner
Johanna Carola Tölin
Karl Baumann, Ingenieur Martin Lühert

**Herrn Theophilis
erstes Missgeschick**

Indisches Gaukelspiel

Lutherstätten

zur Vierhundertjahrfeier der Reformation.

Der Werdegang einer Puppe.

**MANNHEIMER
ADRESSBUCH
1918**

Infolge Papiermangel und Personal-
Einsparungen wird die Ausgabe
1918 nur aus dem Einwohner-
Verzeichnis bestehen, welches, wie
früher, nach den Angaben des Groß-
Bezirksamtes bearbeitet ist. Die
handlagermäßig eingetragenen Fir-
men sind an den betreffenden Stellen
in das Einwohner-Verzeichnis ein-
geschaltet.

Die neue Ausgabe umfasst vornehmlich
100 Seiten und kostet

Mark 5.—

Etwas Wünsche betr. Neuaufnahmen
oder Abänderungen bitten wir uns
sofort zugehen zu lassen. Dieselben
werden nach Möglichkeit noch be-
rücksichtigt.

Bestellungen auf das
Mannheimer Adressbuch 1918
nimmt der unterzeichnete Verlag
entgegen.

Druckerei Dr. Haas G.m.b.H.
Verlag des Mannheimer Adressbuches.

COLOSSEUM-LICHTSPIELE

Mannheim Platz für 800 Personen Messplatz
Größtes und schönstes Theater der Neckarstadt.

Spielplan vom 21. bis 24. Dezember. Erst-Aufführungsrecht für Mannheim
4 Akter Nur 4 Tage! 4 Akter

Die Sündenkette

Film-Schauspiel von Otto Hippert. Hauptdarsteller:
Mely Lagarst, Theodor Loos.
Wunderschöne, dem Leben abgelauschte Handlung.

Neueste Kriegsberichte.

3 Akter Lustspiel 3 Akter

Fräulein Schwindelmaier

Liebes-Geschichte mit sehr heilerem Inhalt.

Eintrittspreise von 40 Pfg. bis 1 Mk. Letzte Vorstellung von 8 bis 10 U. r.